

# Der Frankenbund

1932

Mai-Juni

Heft 5/6

## Unser Glückwunsch

Unser 1. Bundesvorsitzende Dr. Peter Schneider, Oberstudienrat in Aschaffenburg, begeht am 20. Juni seinen 50. Geburtstag. Wir nehmen diese Gelegenheit zum Anlaß ihm unsere Liebe und Hochachtung zu zeigen, ihm Dank zu sagen für all das, was er schon für unsere fränkische Heimat tun konnte.

Gewiß, ein Mann mit 50 Jahren ist noch zu jung, als daß man bereits sein Werk lobt und seine Verdienste würdigt. Steht er ja doch in dem Alter auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft, man erwartet noch viel von ihm und hofft, daß das Ergebnis des von ihm in den Jahren der Vorbereitung Gesammelten und Erdachten in schönen Leistungen niedergelegt wird. Eines aber können und müssen wir, ihm danken für seine Frankentreue. Er hat aus tiefer Liebe zum fränkischen Land und Volk den Frankenbund gegründet und geleitet. Wieviel Kraft und Arbeit hat er ihm gewidmet, wieviel Sorgen hat er um ihn ausgestanden, wieviel Anfeindungen mußte er seinetwegen erdulden! Peter Schneider aber stand fest zu seinem Ziele, seine fränkischen Landsleute zu heimatbewußten Menschen, zu überzeugten Franken zu machen. Das, liebe Bundesfreunde, danken wir ihm von ganzem Herzen. Treu stand er allezeit zu uns. Vergelten wir ihm Treue mit Treue! Noch hat der Frankenbund zu kämpfen und zu ringen. Er kann seine schönen Ziele nicht verwirklichen, kann den Kampf um Anerkennung des Frankentums nicht siegreich bestehen, wenn der Führer ohne Gefolge ist. Halten wir zu ihm, werden wir nicht fahnenflüchtig, und gerade jetzt in der Notzeit erst recht nicht! Das soll unser Dank und unser Gelöbnis zum 50. Geburtsfest sein, unserem Frankenbundsführer Dr. Peter Schneider allzeit und überall die Treue zu halten. Der gütige Gott möge es ihm vergönnen, daß er in körperlicher Gesundheit und nicht erlahmender Geisteskraft noch recht viele Jahre an seinem Ziele weiterarbeiten kann und daß er schließlich einen schönen Erfolg sehe. Das sei unser Geburtstagswunsch.

A. Fries.